

## Von der Bedeutung überfachlicher Kompetenzen

**Die Frage: „Was genau sind überfachliche Kompetenzen und wofür brauche ich sie?“ sollte man sich nicht erst am Ende des Studiums stellen. Für einen erfolgreichen Einstieg in den Job sind sie inzwischen fast genauso wichtig wie eine fundierte fachliche Ausbildung.**

Kompetenzorientierung ist ein zentraler Begriff der Bologna-Reform. Ein Ziel der universitären Ausbildung ist die „Employability“ (Berufsbefähigung), die neben dem Erwerb fachlicher Qualifikationen auch methodische und soziale, so genannte überfachliche Kompetenzen (oder auch: Soft Skills, Schlüsselqualifikationen oder Schlüsselkompetenzen) einschließt.

Was genau bedeutet das aber für Sie als Studierende? Schon im Studium werden Sie – je nach Studiengang mehr oder weniger oft – in Teams zusammenarbeiten, Vorträge halten oder die Ergebnisse einer Studienarbeit in einer Präsentation vorstellen. Für das Verfassen der Bachelor- oder der Masterarbeit ist ein kluges Zeitmanagement nicht nur ungemein hilfreich, sondern sogar ganz entscheidend für einen erfolgreichen Studienabschluss. Spätestens aber bei der Lektüre aktueller Stellenanzeigen wird deutlich, dass von den Bewerbern zunehmend auch überfachliche Kompetenzen gefordert werden. Formulierungen wie: „Neben einer eigenständigen und gewissenhaften Arbeitsweise erwarten wir von Ihnen ausgeprägte Teamfähigkeit, ausgezeichnetes Kommunikationsvermögen und eine hohe soziale Kompetenz.“, finden sich heute in nahezu jeder Stellenausschreibung. Die Bauhaus-Universität Weimar trägt diesen Anforderungen unter anderem mit einem stark projektorientierten Studium und weiteren Möglichkeiten zum Erwerb überfachlicher Kompetenzen (z.B. Angebote des Careers Service, des Sprachenzentrums oder der Universitätsbibliothek) Rechnung.

In der seit 2008 jährlich von der Bauhaus-Universität Weimar in Kooperation mit International Center for Higher Education Research in Kassel (INCHER) durchgeführten Absolventenstudie werden u.a. 19 Items abgefragt, um zu überprüfen, ob die im Studium erworbenen überfachlichen Kompetenzen den Anforderungen in der Berufspraxis entsprechen. Aus Sicht der Absolventen besteht hier ein großes Passungsverhältnis. Im Rahmen des Projektes „Professional.Bauhaus“ wurde 2012 mit Hilfe dieser Kriterien eine qualitative Unternehmensbefragung mit Führungskräften von elf Partner-Unternehmen der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführt. Ziel dieser Befragung war es, herauszufinden, wie Arbeitgeber die Bedeutung überfachlicher Kompetenzen einschätzen und ob die von den Studierenden als wichtig erachteten Kompetenzen auch den Anforderungen der Wirtschaft entsprechen. Neben einer ausgezeichneten fachlichen Qualifikation messen die Unternehmer ausgeprägten kommunikativen Fähigkeiten, einem kompetenten Konflikt- und Zeitmanagement, unternehmerischem Denken und einer gut ausgebildeten Präsentationsfähigkeit große Bedeutung bei. Diese Ergebnisse lassen sich auch durch andere Studien bestätigen, die zeigen: Die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Karriere ist nach wie vor eine exzellente fachliche Ausbildung. Die komplexen Aufgabenprofile in vielen Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft fordern jedoch Persönlichkeiten, die in der Lage sind, selbständig und zielorientiert zu arbeiten, ihr erworbenes Wissen in unterschiedlichsten Kontexten anzuwenden sowie Problemlösungen unter sich ändernden Rahmenbedingungen erfolgreich und verantwortungsvoll entwickeln zu können.

Die detaillierte Auswertung der abgefragten 19 Items und finden Sie unter:



[www.uni-weimar.de/index.php?id=kompetenz](http://www.uni-weimar.de/index.php?id=kompetenz)

Margrit Glaser und Andreas Kettritz